

# Umweltskandal in Stadthagen

**Informationsveranstaltung  
der Bürgerinitiative  
am Dienstag, dem 17.07.2012,  
um 20.00 Uhr  
im Ratskeller Stadthagen**



Nahezu unbemerkt von der Öffentlichkeit hat die Stadt Stadthagen südlich vom Georgschacht ein **neues Industriegebiet** ausgewiesen. Daraufhin hat das Gewerbeaufsichtsamt Hildesheim am 9. Mai 2012 eine Immissionsschutzrechtliche Genehmigung für die Errichtung und den Betrieb einer Asphaltmischanlage erteilt.

**Die Bürgerinitiative „Bürgerprotest Stadthäger Asphaltmischwerk“ sieht hierdurch die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger gefährdet und die Lebensqualität in Stadthagen und Umgebung deutlich beeinträchtigt.**

Erstmals erfuhr eine breite Öffentlichkeit in einer Bürgerinformation am 24. Mai 2012 von Bürgermeister Bernd Hellmann von diesem Vorhaben. Zu diesem Zeitpunkt waren alle Entscheidungen schon getroffen. Wir haben für dieses Vorgehen kein Verständnis und hätten erwartet, dass ein direkt gewählter Bürgermeister, der eigentlich dem Wohl aller Bürgerinnen und Bürger Stadthagens verpflichtet ist, die Öffentlichkeit umfassend informiert, bevor so weitreichende Entscheidungen getroffen werden. In anderen Kommunen ist das eine Selbstverständlichkeit, in Stadthagen offenbar nicht.

Daher hat die Bürgerinitiative **am 2. Juli 2012** in Stadthagen einen **Verein gegründet**, der gegen das geplante Asphaltmischwerk vorgehen will.

Die Initiative wehrt sich gegen das Vorhaben, weil von der Anlage **massive Gesundheitsgefahren und Beeinträchtigungen** für alle Bürgerinnen und Bürger Stadthagens und der umliegenden Dörfer ausgehen. Nicht nur Lärm-, Staub- und Geruchsemissionen sowie erheblicher Schwerlastverkehr sind mit der Asphaltmischanlage verbunden. Ausweislich der Genehmigung werden in der Anlage auch gefährliche Materialien wie teerhaltiger Straßenaufbruch und gefährlicher Gleisotter behandelt, die **krebserregende Stoffe** freisetzen.

Die Genehmigung gestattet auch die Nutzung von Braunkohlenstaub zur Energiegewinnung. Dies beinhaltet zusätzliche Gesundheitsgefahren, weil die dabei entstehenden Abgase ebenfalls krebserregende Stoffe absondern. Die Festsetzung von Grenzwerten kann dies grundsätzlich nicht verhindern und deren Einhaltung ist auch nicht durch eine dauerhafte Überwachung sichergestellt. Insbesondere die aus dem ca. 35 Meter hohen Schornstein austretenden und nicht filterbaren Emissionen werden großflächig über Stadthagen verteilt und werden damit **die ganze Region in Mitleidenschaft ziehen**.

„Wir sind nicht nur unmittelbar betroffene Anlieger, sondern auch weiter entfernt wohnende Stadthäger Bürgerinnen und Bürger, die um die Gesundheit ihrer Familien und die Lebensqualität

und Zukunft der Stadt sehr besorgt sind“, so der erste Vorsitzende Franz Schnitker, „andernorts gehen Bürger und Rat gemeinsam gegen die Ansiedlung solcher Anlagen in der Nähe von Wohngebieten vor. Es ist bedauerlich, dass dies in Stadthagen nicht möglich ist. **Wir werden daher alle - auch rechtlichen Möglichkeiten - ausschöpfen, um den Betrieb dieser Asphaltmischanlage zu verhindern.**“

Eingeladen sind alle Bürgerinnen und Bürger Stadthagens und der umliegenden Gemeinden, insbesondere auch aus Nienstädt und Meinefeld. Der bundesweit tätige Umweltexperte Klaus Koch vom Umweltnetzwerk aus Hamburg wird über die Gefahren und Belastungen informieren, die von dem geplanten Asphaltmischwerk ausgehen.



**Klaus Koch vom Umweltnetzwerk**

„Wir freuen uns, Herrn Koch für unsere erste Informationsveranstaltung gewonnen zu haben“, so der Vorsitzende der Bürgerinitiative Franz Schnitker, „mit dessen Unterstützung **an anderen Orten**, wie kürzlich in der Stadt Wolmirstedt in

Sachsen-Anhalt, **die Kommunalpolitiker ihre Meinung überdacht und gemeinsam mit der Bevölkerung den Bau eines Asphaltmischwerkes doch noch verhindert haben.**“ Gegenwärtig berät der Umweltexperte 60 Firmen in Augsburg, die ihren Betriebe mit ca. 500 Arbeitsplätzen durch das dort geplante Asphaltmischwerk und die davon ausgehenden Emissionen in ihrer Existenz bedroht sehen und eine Klagegemeinschaft gegründet haben.

Der Referent wird in seinem Vortrag die Abläufe in einer Asphaltmischanlage erläutern und die von dem Betrieb ausgehenden vielfältigen Belastungen einschließlich des zu erwartenden umfangreichen Schwerlastverkehrs aufzeigen. Dabei wird er auch auf die damit verbundenen **gesundheitlichen Gefahren wie die Freisetzung krebserregender Stoffe** eingehen.

„Die Behauptung der Verwaltung, alle Belastungen würden sich im Rahmen der rechtlich zulässigen Grenzwerte halten, beruhigt uns in keiner Weise. **Es gibt aus unserer Sicht keine Rechtfertigung dafür, warum die Bürgerinnen und Bürger Stadthagens und der umliegenden Gemeinden überhaupt diese Belastungen und Nachteile hinnehmen sollten,**“ so der zweite Vorsitzende Oliver Theiß. „Die zu erwartenden wenigen neuen Arbeitsplätze wiegen die damit für alle verbundenen Nachteile bei weitem nicht auf.“

Stand der Technik sind zudem nicht stationäre, sondern mobile Asphaltwerke, von denen bereits ca. 700 in Deutschland bestehen. Mobile Anlagen können innerhalb von 14 Tagen an genau den Standorten errichtet werden, an denen die Straßen auch gebaut werden – damit entfallen auch die dauerhaften Umweltbelastungen für die Bevölkerung.

## **Wehren auch Sie sich gegen das Asphaltmischwerk in Stadthagen!**

- **Kommen Sie zur Info-Veranstaltung am 17. Juli 2012**
- **Informieren Sie sich auf unserer Internetseite unter [www.buergerprotest-stadthagen.de](http://www.buergerprotest-stadthagen.de)**
- **Werden Sie Mitglied im Verein „Bürgerprotest Stadthäger Asphaltmischwerk“**
- **Unterstützen Sie die Arbeit des Vereins mit einer Spende**  
Konto: U. Nußbaum, Konto-Nr. 313266447, BLZ 255 514 80 (Sparkasse Schaumburg)

Kontaktadresse: Bürgerprotest Stadthäger Asphaltmischwerk, Am Georgschacht 8, 31655 Stadthagen  
Mail-Adresse: [info@buergerprotest-stadthagen.de](mailto:info@buergerprotest-stadthagen.de)